

## **48 Amt für Staatsarchiv**

### **481 Allgemeines**

Der Grundauftrag "sichern, bewerten, erschliessen und vermitteln endarchivwürdiger Unterlagen" wurde in allen Bereichen konsequent erfüllt. Spezielle Schwerpunkte bildeten die sehr ressourcen-aufwändige aktive und passive Konservierung einerseits durch traditionelle Restaurierungsmassnahmen, andererseits durch wichtige Weichenstellungen im Bereich der elektronischen Archivierung (u. a. externe Datensicherung, Vereinheitlichungen im Registraturplanwesen).

Ein weiterer Schwerpunkt war die Optimierung der Kundendienste im Bereich der Recherchemöglichkeiten. Insbesondere die Angebote auf der Website (Digitalisierung älterer analoger Inventarkarten von staatlichen Beständen und Privatarchivbestände) konnten wesentlich ausgebaut werden.

Im 1988 bezogenen Hauptgebäude an der Bahnhofstrasse 13 wurden in beiden Berichtsjahren grössere Renovationsarbeiten getätigt.

### **482 Hauptfonds**

In der Berichtsperiode wurden 44 staatliche Ablieferungen gezählt. Folgende Aktenbestände wurden erschlossen: Regierungsratsakten, 1998-2002; Steuererklärungen: Selbständigerwerbende, Nachträge 21. bis 25. Periode sowie die 26., 27. und 28. Periode, 1981-1996; Unselbständigerwerbende, 28. Periode, 1995-1996; Landwirte, Nachträge 28. Periode, 1995-1996; Weggezogene und Todesfälle, 1995-1996; Juristische Personen, 1977-1990; Rechtsdienst-Dossiers, 1993-1997; Konkursakten, 1973-1996; Amt für Kultur, 1995-2007; Winkelriedstiftung, 1949-2002; Stipendien und Studiendarlehen, 1967-2003; Energiepolitik Uri (Akten Franz Muheim, Altdorf), 1950-1988. Die Tonaufnahmen der Landrats-Sessionen wurden wiederum mit CD-Kopien gesichert und durch Register erschlossen. Im Rahmen der Nachinventarisati-on bis 1985/1995 wurden die Bereiche Versicherungs- und Fürsorgewesen, Veterinärwesen, Vormundschaftswesen, Wasserkräfte und Energiewirtschaft sowie Zivilschutz und Gesamtverteidigung abgeschlossen. Mit dem Bereich Zivilstandswesen wurde begonnen.

### **Vorarchivische Unterlagenverwaltung**

Mit der Einführung des elektronischen Geschäftsverwaltungssystems KONSUL wurden für die ganze Direktion geltende Registraturpläne eingeführt. Für die Aktenablage ist dies ein sehr taugliches Mittel. Das Stadtarchiv Bern liess sich dieses Ordnungssystem bei einem Besuch zeigen.

Damit die mit einem Registraturplan erfassten Unterlagen einer prospektiven archivischen Bewertung unterzogen werden können, brauchen die bestehenden Pläne neben der Spalte mit der Registraturplannummer und jener mit dem Unterlagentitel, eine dritte, so genannte Bewertungsspalte. In der Volkswirtschaftsdirektion wurde diese Bewertung abgeschlossen. In der Bildungs- und Kulturdirektion und in der Sicher-

heitsdirektion wurde mit der Erarbeitung dieser Bewertungsvermerke im Registraturplan begonnen.

Die Pflege der Schlagwortliste für die koordinierten Registraturpläne der kantonalen Verwaltung und der übrigen anbietepflichtigen Stellen unter Federführung des Staatsarchivs konnte in Zusammenarbeit mit der Standeskanzlei in bewährter Weise weitergeführt werden.

### **Amtsdruckschriften**

Viele Amtsdruckschriften gehören zu den wichtigsten gedruckten Quellen sowohl für die Verwaltung wie für die externe Kundschaft.

Schwerpunkt bildete die Bestandserhaltungsmassnahme, bisher lose aufbewahrte Amtsdruckschriften zu binden. Mittelfristig sollen alle zur langfristigen Erhaltung bestimmten Serien gebunden werden. Damit verbunden sind teilweise aufwändige Komplettierungsarbeiten. Diese Massnahmen sind auch Voraussetzung für die teilweise notwendige Aufnahme (teilweise sehr schlechte Papierqualitäten) ins Programm der Massenentsäuerung, um die Unterlagen grundsätzlich zu erhalten. Eine teilweise Mikroverfilmung, d. h. heute zugleich Digitalisierung, wird mittelfristig zur Sicherung der Informationen wohl unumgänglich sein.

### **483 Nebenfonds und archivische Sammlungen**

Diese Unterlagen ergänzen den Hauptfonds und werden zur Erfüllung unseres Auftrages "Überlieferung eines einigermaßen adäquaten gesamtgesellschaftlichen Spiegelbildes unserer Zivilgesellschaft" immer wichtiger. Der Staat repräsentiert heute in einem viel geringeren Ausmass den Alltag als früher. Andererseits haben viele z. T. sehr alte Vereine Existenzprobleme. Dies führt dazu, dass die Übernahmen von grössern Archiven alter Vereine zunehmen. Insgesamt führt die Gesamtentwicklung in diesen Bereichen zu einer Zunahme des Aufwandes, aber auch ganz deutlich der Nachfrage. Der gesamte Bildbereich sticht da ganz besonders hervor.

In der Berichtsperiode hat der Privatbestand "Künstlerischer Nachlass Werner E. Müller" über private Interessen hinaus Wirkung gezeigt. Für Restaurierungen von Wandbildern griffen auswärtige Restauratoren und Denkmalpfleger auf unsere Bestände zurück.

Im Bereich der archivischen Sammlungen wurde 2011 ein Meilenstein erreicht: mit Ausnahme der Sonderformate ist nun der gesamte Bestand der Sammlung Graphica nach Kulturgüterschutz-Standard durch Farbmikrofilme gesichert. In Folge konnte als Nachfolgeprojekt die Sicherung und Erschliessung der "Sammlung Plakate und Anschläge" in Angriff genommen werden. Dieses Projekt wird sich aus finanziellen und personellen Gründen über mehrere Jahre hinziehen.

Im Bereich der Vermittlung der Sammlungsbestände wie auch der Privatbestände ist der erreichte Stand nur teilweise befriedigend: die im Betrieb der Kundschaft zur Verfügung stehende Kundendatenbank erfüllt ihren Zweck, aber die online-Präsentationen der Bestände müssen in den kommenden Jahren verbessert werden, um ein im Quervergleich mit andern Staatsarchiven adäquates Angebot zu erreichen.

Nur so können die z. T. sehr bedeutenden Bestände auch einer optimalen Nutzung zugeführt werden.

### **Privatbestände**

Viele kleinere und grössere private Archivbestände gelangten ins Staatsarchiv. U. a. konnten die Archive des Vereins LUR (Lehrerinnen und Lehrer Uri), des Männerchors Harmonie, Altdorf, des Blasmusikverbandes Uri, des Fussballclubs Schattdorf, des Gewerkschaftsbundes Uri sowie umfangreiche Unterlagen verschiedener Urner Gewerkschaftssektionen (SMUV, GBH, GBI usw.) übernommen werden. Weiter konnten zwei bedeutende Fotoarchivbestände übernommen werden: Der zweite Teil des Fotoarchivs Aschwanden, Teil 1976-2010 und das Fotoarchiv Urs Marty (1942-2003).

Erschlossen wurden die folgenden Privatbestände: Kunstverein Uri (ehemals Dani-oth-Ring Kunst- und Kulturverein Uri); Frauenkloster St. Karl, Altdorf; Althaus Otto (\*1944), Altdorf / Erstfeld, Fotografischer Teil-Nachlass «Erstfeld - Gesichter eines Dorfes»; Fotoarchiv Adolphe Braun (1812-1877); Paul Aschwanden (1912-2009), Zürich; Dr. iur. Paul Aschwanden (1911-1984), Zug; Kirchgemeinde Flüelen; Bilddokumentation Gotthard-Strassentunnel, Los Nord; Philatelistische Dokumentation zur Gotthardbahn; Verein Lehrerinnen für Hauswirtschaft und technisches Gestalten (LHW/TG); Ringerriege Schattdorf; Gastro Uri (ehemals Wirteverein Uri); Verein Naturkundliche Höhenwege Uri; Feldmusik Altdorf; Ort der Besinnung Gotthard-Raststätte A2, Schattdorf; Schützen- (Dorfschützen-) Gesellschaft, Altdorf; Musikalischer Nachlass Peter Davoli (1885-1959), Samedan; Lions-Club Altdorf; Blasmusikverband Uri (bvU) sowie alle eingegangenen Altgültenschenkungen.

### **Archivische Sammlungen**

Die archivischen Sammlungen werden von den Kundinnen und Kunden weiterhin oft nachgefragt und sehr geschätzt. Die systematische Erschliessung und Digitalisierung einzelner Sammlungen und Sammlungsteile wurde fortgesetzt. Die Erschliessung ermöglicht einen raschen und selektiven Zugang zu den Sammlungen, die Digitalisierung dient in erster Linie der Informationssicherung. Zudem sollen die Kundinnen und Kunden in Zukunft mittels der Digitalisate vermehrt über die Archivdatenbank und ortsunabhängig via Internet Zugang zu den Beständen erhalten. Dies wird von Kundenseite zunehmend als selbstverständlich erachtet, leistet jedoch auch einen wichtigen Beitrag zur Substanzerhaltung, da auf diese Weise die oft filigranen und wertvollen Originale nicht mehr im Lesesaal vorgelegt werden müssen.

#### Plan- und Kartenarchiv

Die Archivierung der inventarisierten planen Pläne und Karten wurde aus konservatorischen Gründen völlig neu organisiert. Der gesamte Bestand wurde archivgerecht verpackt und ein detaillierter Workflow erarbeitet. Die schon länger bekannten Pen- denzen im konservatorisch-restauratorischen Bereich können auf dieser Grundlage nachhaltig umgesetzt werden. Pro Jahr werden aus Kostengründen nur wenige Stücke restauriert werden können, so dass sich die Massnahmen über viele Jahre erstrecken werden.

#### Sammlung Graphica

Die graphische Sammlung erhielt einen Zuwachs von 103 Einheiten (Blätter und Bände). Per Ende 2011 zählt die Sammlung 3'838 Einheiten.

### Sammlung Bilddokumente

Die Sammlung Bilddokumente verzeichnet einen Zuwachs von 9'146 Bildeinheiten (2010: 4856; 2011: 4290). Die Bearbeitung des Fotoarchivs der Familie Aschwanden, Aldorf wurde planmässig fortgesetzt. Mit dem Urner Teil des Fotoarchivs Emil Goetz (1869-1958), Luzern, gelangten 867 hochwertige Aufnahmen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf Glas- und Kunststoffnegativen ins Staatsarchiv. Weiter konnte ein Nachtrag (95 Glasplatten) in das Fotoarchiv von Matt, Stans, integriert werden. Weitergeführt wurden die Bilddokumentationen Orascom in Andermatt, die Fotodokumentation Uri sowie die Bilddokumentationen Bau N2/N4, NEAT/AlpTransit. Die Sammlung Bilddokumente umfasst per Ende 2011 44'501 Einheiten.

### Sammlung Post- und Ansichtskarten

In der Berichtsperiode wurden 1'205 Einheiten (2010: 736; 2011: 469) in die Sammlung eingearbeitet. Total umfasst sie 16'864 Einheiten.

### Sammlung Film/Ton/Video FTV

Ursprünglich erfolgten Bildaufzeichnungen im privaten Bereich auf Magnetbändern. Dabei hatte sich in Europa das Video Home System (VHS) durchgesetzt. In den späten 1990er-Jahren erfolgten die Aufzeichnungen dann digital auf DVD und später auch auf Blu-ray Disc. Diese Umstellung ging einher mit dem Wechsel des Aufnahme- und Abspielgeräts. Der traditionelle VHS-Recorder findet deshalb immer weniger Anwendung. Da das Staatsarchiv auch rund 150 VHS-Bänder besitzt, mussten die Ausleihexemplare auf das zeitgemässe und kundenfreundliche DVD-Format kopiert werden. Im Rahmen des Migrationsprogramms wurde ein zusätzliches Masterexemplar (Digital Betacam) erstellt. Dabei wurde auf den Datenträger mit der besten Qualität (in der Regel 16mm-Filme) zurückgegriffen. Der Film „15 Jahre Bau für 30 Minuten Autofahrt“ (1975-1981) von Richard Aschwanden (1909-2001) wurde dabei bereits auf den dritten Datenträger migriert (Video 2000 > VHS > DVD). In der zweiten Etappe des Restaurationsprogramms werden die Spulentonbänder und die Schallplatten auf CD/DVD überspielt.

Der Gesamtbestand der Sammlung FTV umfasst 509 (2008/09: 350) Titel, welche sich auf 1'449 (872) Einheiten verteilen: 290 (184) Filme auf Rollen, 333 (217) Tonträger, 238 (217) Videobänder und 588 (254) DVDs. Der Bestand hat wegen des Migrationsprogramms überdurchschnittlich zugenommen.

### Sammlung Plakate und Anschläge

Diese Sammlung kann dank der Mithilfe der Druckerei Gisler, zahlreicher Auftraggeber (EWA, Neues Aldorf, UKB, theater(Uri) etc. und v.a. alle politischen Parteien), die ihre Plakate meistens unentgeltlich zur Verfügung stellen, sowie Aushängestellten, die abgelaufene Plakate für das Staatsarchiv Uri weglegen, kontinuierlich mit der aktuellen Produktion ergänzt werden. Es gelingt so, wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse, die das Medium Plakat nutzen, zu dokumentieren. Die moder-

nen Produktionsarten im Bereich der Kleinauflagen führen allerdings oft zu Engpässen, so dass Nachproduktionen mit entsprechendem Aufwand nötig sind, um das Sammlungsziel trotzdem zu erreichen. Bei den Neuzugängen der Berichtsjahre stehen die zahlreichen Abstimmungs- und Wahlplakate hervor: Regierungsrats- und Ständeratswahlen 2010, National- und Ständeratswahlen 2011 sowie Abstimmung 2. Tunnelröhre 2011. Die Sammlung konnte aber auch mit alten Plakaten ergänzt werden: Tellaufführung in Altstetten 1896, Tellspiele Altdorf 1899, VII. Kantonales Schützenfest Uri 1903 und Gotthardbahn 1906.

### Sammlung Münzen und Medaillen

Die Sammlung verzeichnet einen Zugang: Einen Kupfer Kreuzer mit dem Bildnis Franz I. aus dem Haus Habsburg, Wien 1760. Die Münze wurde in Flüelen gefunden und dem Staatsarchiv von Frau Jolanda Imholz, Attinghausen, übergeben.

### Sammlung Digitale Datenträger

Die Sammlung Digitale Datenträger umfasst 400 (2008/09: 237) Einheiten.

### Sammlung Mikroformen

Die vom Bund subventionierte Sicherheits- und Schutz-Verfilmung wichtigster Informationsquellen geht planmässig weiter. Die Jahrgänge 2010 und 2011 der beiden Urner Zeitungen wurden verfilmt. 2010/11 wurden insgesamt 252 sw-Originalfilme in den Bestand aufgenommen (inkl. Grundbuch-Verfilmung). Somit beträgt der Gesamtbestand 1'425 sw-Original-Filmrollen.

Im vom Subventionsgeber Bund vorgeschriebenen periodischen Revisionszyklus wurden in den beiden Jahren 95 Originalfilme geprüft, was – mit ganz wenigen nachträglich korrigierbaren Ausnahmen wiederum gute Resultate ergab.

Im Rahmen des Konzeptes zur Sicherung und Erschliessung von Bildbeständen ausserhalb der Sammlung Graphica wurden die Sicherung von kleineren Foto- und Aktenbeständen mit Bildinhalt (Fotoplatten aus Privatbeständen, Wappen-, Skizzenbücher etc.) und als Schwerpunkt die Arbeit am Grossprojekt Erschliessung Fotoarchiv Ashwanden fortgesetzt. Hier wurden insgesamt 6'440 Digitalisate erstellt und auf 6 hochwertige Farb-Rollfilme (MF35/Bild/16-21) für die Langzeitsicherung ausbelichtet.

Bei der Farbverfilmung der Sammlung Graphica wurden 2010/11 insgesamt 408 Einzelblätter verfilmt. Somit sind insgesamt 3'831 Einzelblätter verfilmt und für die Präsentation im Internet, die Verwendung als Druckvorlage sowie für den die Originale schonenden Gebrauch im Lesesaal aufgearbeitet. Damit ist die ganze Sammlung langzeitgesichert und ab 2012 erfolgt jeweils nur noch die Sicherung des Zuwachses. Als Nachfolgeprojekt wurde 2011 mit der Langzeitsicherung der Sammlung Plakate und Anschläge begonnen. 2011 wurden insgesamt 520 Plakate (Mittelformat B) digitalisiert und auf insgesamt 47 Makrofichen ausbelichtet.

### Sammlungen Negative und Kleinbild-Dias

Diese Sammlungen sind Nebensammlungen, die dem Publikum nicht direkt zugänglich sind. Der grösste Teil (Negative) dient zwar einerseits als Reprovorlage, andererseits sind darin auch die Originale (Foto-Glasplatten, Original-Dias) enthalten. Beide Funktionen begründen einen besonders nachhaltigen und sorgfältigen Umgang mit diesen Objekten.

2010 wurden 2'231 Negative und 2009 insgesamt 4'089 Einheiten eingearbeitet und so per Ende 2011 der Gesamtbestand von 122'532 Einheiten erreicht. Der Sonderbestand "Foto-Glasplatten" wuchs 2010 um 2'202 und 2011 um 962 Platten (jeweils alle Formate zusammen). Der bearbeitete Gesamtbestand (alle Formate) beträgt bei den Glasplatten nun per Ende 2011 insgesamt 8'361 Einheiten.

Kleinbild-Dias (zumeist Originale) wurden 2010/2011 insgesamt 542 Einheiten aufgenommen, so dass der Gesamtbestand per Ende 2011 total 20'889 Einheiten beträgt.

Das Staatsarchiv pflegt weiter folgende archivistische Sammlungen

- Plan- und Kartenarchiv;
- Sammlung Gebrauchsgraphik;
- Sammlung Flugaufnahmen.

#### **484 Handbibliothek**

Der Zuwachs an Büchern, Zeitungen und Zeitschriften belief sich im Jahr 2010 auf 258 und im Jahr 2011 auf 305 Einheiten.

#### **485 Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen**

<b>Benutzerfrequenz Lesesaal</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Total</b>	<b>1'060</b>	<b>1'490</b>
davon mit Archiv-Unterlagen bedient	235	398
zusätzlich Teilnehmer an Veranstaltungen und Führungen des Staatsarchivs	65	80

Die Angebote im Lesekaffee benutzen jährlich wiederum ca. 2'000 Besucherinnen und Besucher.

#### **Anfragen und Beratungen**

Substanzielle Auskünfte an Behörden und Verwaltung des Kantons, öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen wurden erteilt:

	<b>2010</b>	<b>2011</b>
schriftlich	306	433
mündlich	214	255

#### **Ausleihen**

Im Jahre 2010 wurden 31 Ausleihen an kantonale Amtsstellen, Restauratoren, Fotografen und zu Ausstellungszwecken sowie an Benutzer im Bereich der Film/Ton/Video-Kopien getätigt. 2011 waren es 46.

#### **486 Substanzsicherung und -erhaltung**

Die präventiven Massnahmen haben stets erste Priorität, da sie weit billiger sind, als spätere restauratorische Interventionen. Aus diesem Grunde werden die Umpackarbeiten und die Bereitstellung archivtauglicher Materialien für Neuzugänge konsequent fortgeführt. Die Massenentsäuerung gefährdeter Bestände wurde mit der Tranche 2009/2011 ebenfalls fortgesetzt. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen setzen hier die Grenzen, aber die Politik der kleinen, aber stetigen Schritte ist in allen Bestandes-Bereichen unübersehbar.

Im Bereich der restaurativen Eingriffe stehen die Urkunden, alte Protokollbände, die Graphics, die Filme, die Foto-Glasplatten und immer mehr auch Objekte im Zentrum der Bemühungen. Spezialisierte Ateliers und Fachleute in Stans, Basel, Lumino, Luzern und Boswil sind unsere Partner. Der Einkauf all dieser Dienstleistungen ist teuer. Bei der Film-Restaurierung, wo der zur Verfügung stehende Teilkredit nur gerade für die vollständigen Restaurierungsmassnahmen einer knappen Filmstunde ausreicht, musste eine Konzeptänderung vorgenommen werden. Neu wird nicht mehr bestandesweise, sondern aufgrund einer Vorvisionierung zur Erfassung des Inhalts aufgearbeitet. Auf dieser Grundlage können die Kundenbedürfnisse und die Restaurierungsprioritäten besser in Einklang gebracht werden. Schwerpunkte bildeten in den Berichtsjahren Filme in den Beständen von Richard Aschwanden und Alfred Schön sen. Die Restaurierung von Behörden-Protokollbänden des Ancien Régime und von Urkunden (staatliche Urkunden, Urkunden aus dem Bestand des Klosters St. Karl Altdorf, Urkundenabschriften aus dem Privatarchiv Alpengenossenschaft Waldnacht) wurden fortgesetzt. Die systematische Restaurierung von Aktenbeständen aus der Zeit der Helvetik wurde abgeschlossen. Ferner wurden ehemals gerollte Pläne aus der Zeit der Fahrbarmachung der Gotthardstrasse von 1817 und 1819 restauriert und plan gelegt. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft hat die Restaurierung der Rütli-Gästebücher nochmals mit 20'000 Franken und die Josef Müller Stiftung Muri mit 5'000 Franken unterstützt. Zusammen mit den Eigenleistungen sollte die Restaurierung aller 41 Rütli-Gästebücher dank Spenden von insgesamt 45'000 Franken bis 2013 abgeschlossen werden können. Im Bereich der Objektrestaurierung konnten u. a. 2 Vermessungsgeräte (u. a. aus der Zeit des Gotthardbahnbaus), eine Fahne der Harmonie Altdorf, 3 Messgewänder aus der ehemaligen Strafanstalt, 10 Militärhüte von Urner Truppen und die Krippenspiel-Figuren aus dem Danioth-Archiv restauriert werden. Alle diese Arbeiten entsprechen dem Standard "Depotkonservierung", d. h. es werden nur jene Massnahmen umgesetzt, die das Objekt präsentabel machen und weitere Schäden verhindern.

Für die Archivierung elektronischer Daten wurde die Zusammenarbeit mit anderen staatlichen und kommunalen Archiven und der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) weitergeführt.

Das digitale Archiv ARCUN zur Langzeitspeicherung elektronischer Daten konnte mit der Unterstützung der KOST in den operativen Betrieb überführt werden. Am Projekt ARCUN beteiligen sich fünf Archive (Staatsarchive Aargau, Appenzell-Ausserrhoden, Basel-Stadt und Uri sowie das Stadtarchiv Luzern). Dabei werden zu archivierende

Daten über eine verschlüsselte Internetverbindung und eine Standard-Speicherschnittstelle in das digitale Langzeitarchiv übertragen und dort räumlich getrennt dreifach redundant gespeichert. Auf dem gleichen Weg können die Daten wieder von diesen so genannten WORM-Speichern zurückgelesen werden.

#### **487 Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen**

Aus betrieblichen Gründen mussten die Beiträge "Aus dem Staatsarchiv Uri" in den Urner Zeitungen eingeschränkt werden. Dies ist ein Präsenzverlust, der nur vorübergehender Natur sein soll.

Die Diskussionsreihe "Der runde Tisch" wurde mit den sehr gut besuchten Veranstaltungen "Erdbeben-Diskurs im 18. Jahrhundert" (2010) und "Wüstungsforschung in Uri" (2011) fortgesetzt. Mit den Führungen besuchten uns insgesamt 146 Personen.

Wichtige Leihgaben - vorab aus der Kantonalen Kunstsammlung und Privatarchive - gingen u. a. an die Ausstellungen "August Babberger – Der badische Expressionist" 2010 nach Lörrach D, "Franziskus – Licht aus Assisi" 2011 nach Paderborn und "Trichtereien" 2010 im Musikmuseum Basel. Die Ausstellungen im Historischen Museum Uri und im Haus für Kunst Uri werden regelmässig mit Leihgaben unterstützt. Kopien aus unserem Filmarchiv bereicherten wiederum zahlreiche Jahrgängertreffen.

#### **488 Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri**

Die aus formalen Gründen aus verschiedenen Teilen zusammengesetzte Sammlung erfuhr wiederum in allen Bereichen nennenswerte Zugänge (Geschenke, Ankäufe und Pflichtabgaben). Im Bereich der Bildenden Kunst durfte der Kanton wertvollste Schenkungen aus Privatbesitz entgegennehmen: die lange verschollene Urner Ständesscheibe von 1572 aus dem Wörlitzer-Zyklus, ein Hauptwerk von Felix Maria Digg "Landammann Josef Anton Müller und Familie" sowie eine Sammlung von 13 Objekten von Eugen Püntener und 4 Bilder von Werner E. Müller. Die Kunstsammlung wurde ferner ergänzt u. a. durch Werke von Edmund Caviezel, Thomas Dittli, Lisa Enderli, Franz Fedier, René Gisler, Mary Anne Imhof, Kaspar Käsli, Marianne Kuster, Gertrud von Mentlen, Edmund Nussbaumer, Erna Schillig, Thomas Stadler und Anna-Trix Zraggen. Ein Höhepunkt war 2010 die Platzierung des Reliefs "Lawinentod" von Carl Burckhardt auf Tiefenbach. Bei der Inventarisierung stand die Erfassung der 2009 aus dem Kapuzinerkloster eingegangenen 129 Objekte sowie die Wieder-Platzierung von Objekten aus dieser Kollektion im Kapuzinerkloster im Zentrum. Dafür geeignete Werke der Kunstsammlung sollen nach Möglichkeit öffentlich zugänglich sein. So konnten auch in den beiden Berichtsjahren wiederum zahlreiche Sitzungszimmer, Korridore und Büros bestückt werden. Die Pflege der Sammlungsobjekte kann aus Kapazitätsgründen nur unbefriedigend wahrgenommen werden. Die Sammlung ist mit ihren Möglichkeiten für Leihgaben an Museen, als Dokumentationsstelle und als Fundus für Publikationen für das Image des Staatsarchivs sehr wichtig und wertvoll.

#### **489 Kontakte zu Fachinstitutionen**

Die Mitarbeit des wissenschaftlichen Mitarbeiters bzw. des Staatsarchivars in den Fachkommissionen "Bildung/Weiterbildung" und "Mikroformen" des Berufsverbandes VSA wurden fortgeführt, ebenso jene in der "Stiftung Hans Beat Wieland", jene im



Bereich der elektronischen Langzeitarchivierung KOST und jene in der "Interessengemeinschaft öffentliche Kunstsammlungen der Schweiz".

rae-rog-hjk/im Januar 2012